Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 8

Rubrik: Offizielle Mittheilungen aus dem schweiz. Gewerbeverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

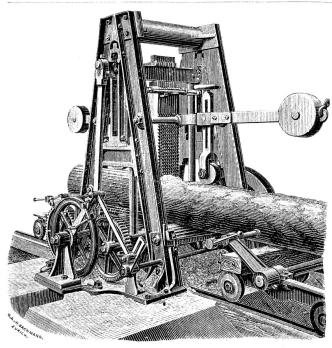
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



ftarten Solgrahme. Die Gatterftander find von Schmiedeifen (U-Gifen) wie überhaupt das meifte und das Gatter felbft gang aus Schmicdeifen und Stahl befteht, um ben Bau der Maschine möglichst leicht und doch solid bewertstelligen zu fönnen.

Die Kurbelwelle mit 2 Kurbeln ift von Stahl und geht in 4 Metalllagern. Alle andern arbeitenden Theile, wie Stelzenlager, Gatterführungsbacken 2c., find ebenfalls von Metall.

Die Schaltung arbeitet außerft genau, ficher und gang geräuschlos.

Die Sägeblätter haben stählerne Angeln und Stahlfeile zum Spannen.

Der Antrieb der Kurbelwelle geschicht direkt auf die= felbe mittelft eines Riemens, entweder von oben oder von ber Seite auf eine loje und fefte Riemenfcheibe.

Diese Maschine hat ein sehr gefälliges Meußere, ift äußerft solid und fräftig gebaut und ift namentlich bequem und mit gang leichter Muhe gu bedienen.

Die Firma Gebrüder Ernft in Mullheim liefert diefe Art Gatter auch bis auf 75 cm Gatterweite, ebenjo liefern fie auch die gewöhnlichen bisherigen großen Boll- und einfachen Gatter 2c., fowie Birkularfagen mit und ohne Bagen, Bandfägen mit Sohlgußftändern 2c. 2c.

Offizielle Mittheilungen aus dem Schweiz. Gewerbeverein.

Breisfdreiben Dr. 59 betr. das Gefretariat bes ichweizerischen Gewerbevereins.

Werthe Bereinsgenoffen!

Das schon bei ber Gründung unseres Bereins im Jahre 1879 in Aussicht genommene und seither fortwährend angestrebte ständige Sekretariat des schweizer. Gewerbevereins ift nunmehr — Dank der thatkräftigen Unterftützung unfers Bereins, insbesondere durch die hohen eidgenössischen Behörden — in's Leben getreten, wie Gie bies bereits den feit Januar bs. Is. erlaffenen Rreisschreiben haben entnehmen fonnen.

Geleitet von dem Bunifde, daß diefe Institution mit aller Beforderung dem fchweizerifchen Gewerbewesen recht nütliche und fruchtbringende Dienste leiften möchte, feben wir uns veranlagt, Ihnen einige einläglichere Mittheilungen gu machen, wie nach unferer Unficht, abgesehen von weiteren fpeziellen Auf-

tragen der Bundesbehörden und unferer Delegirtenverfamm= lung, die Thätigkeit diefer Stelle fich unter Mitwirkung des leitenden Ausschuffes und des Zentralvorstandes zu geitalten bat.

Die Sektionen haben bereits durch ein Rreisschreiben betreffend Jahresberichterstattung Gelegenheit und Beranlaffung zu mannigfachen Anregungen auf bem Gebiete bes Gewerbewefens erhalten. Wir werben bafür forgen, daß die eingehenden Mittheilungen und Bunfchaußerungen beförderlichft entsprechend verwerthet werden. Dasfelbe wird ber Fall fein in Rudficht auf die Antworten betreffend die Frage der Ründigung des Sandelsvertrages mit Deutsch=

Im Weitern fieht unferm Burcan eine wichtige Ur-beit bezüglich bes Lehrlings- und Gefellenwefens bevor, von der wir gute Folgen hoffen.

Wir möchten aber unfer Sefretariat noch weiter bethatigen, beziehungsweife fo weit möglich den Gewerbevereinen und einzelnen Mitgliedern zur Berfügung ftellen.

Es wird dasfelbe jederzeit beftmöglichen Aufschluß vermitteln betreffend Fortschritte in der gewerblichen Technik, Fachzeitungen refp. Zeitschriften, den Bezug von Roh- und zsanzettungen resp. Zeitschriften, den Bezig von Kop: und Silfsstoffen, Maschinen, Motoren, Wertzeugen, Geräthen, Mustern, Modellen, Klänen, Zeichnungen, den Berkauf von gewerblichen Erzeugnissen, schweizerische und auswärtige Zölle, die Gründung von Genossenschaften, sei es zum Zwec der gemeinsamen Beschaffung von Rohmaterialien und Hisssteffen (z. B. Schuhnunder-Afficiation in Zürich),

ober gum gemeinfamen Bertaufe von Broduften (3. B. vereinigte handwerfer in Winterthur, Gewerbehallen), über Gewerbeniufeen, die Ginrichtung von Rreditgenoffenschaften u. f. w. Much werden Rathe betreffend Lehrlingsprufungen, die Ginrich= tung von Sandwerfer- und Fortbildungsfchulen, den Bezug ber Lehrmittel für diefelben, die Beranftaltung von Fachfurfen, zwechnittet int dieseten, die Setunfattung von Fachturen, zwechnäßige Buchführung, Schutvorrigtungen gegen Unfälle im Maschinenbetrieb, Einführung neuer Gewerbezweige, Lokal-und Fachausstellungen, nusbringenden Besuch von Ausstellungen u. s. w. gerne ertheilt werden. Als sehr erstrebenswerth erscheint uns auch die Erstellung gewerblicher Adreffenverzeich= niffe nach dem Borgange der Gewerbetreibenden des Rantons Schaffhaufen. Go weit unfer Bureau in diefer Richtung mit-

wirfen kann, sind wir zur Handreichung ebenfalls gerne bereit. Unser Bureau wird selbstverständlich sich angelegen sein lassen, die gewerbliche Gesetzgebung des In- und Auslandes genau kennen zu lernen, zu Aufschlüffen gerne bereit und dankter sein kur geschanzeiteten Mitthisungen und Aussen bar fein für alle bezüglichen Mittheilungen und Anregungen. Wir erinnern in diefer Beziehung an die gewerblichen Schieds gerichte, das Rrankenkaffenwesen, die Unfallversicherung u. f. w.

Sie fühlen gewiß Alle, wie wir, in welchem Mage bas ichweizerische Gewerbe unter ber bestehenden Zersplitterung und Zersahrenheit leidet. Es ift hohe Zeit, die Kräfte möglichst gu fammeln und zu vereinigen. Wir wünschen daher lebhaft, es möchte das Bureau des fchweizer. Gewerbevereins fich recht bald gu einer eigentlichen Bentralftelle für das ichweizerische Gewerbe und Sandwert geftalten, und erfuchen Gie, basfelbe recht fleißig

in Unfpruch zu nehmen.

Mit unnüten Klagen im engern Kreise ist gar nichts gesthan. Im Gegentheil wird dadurch nur der Muth gelähmt. Wenn aber Jemand einen Uebelftand im gewerblichen Leben fennen gelernt hat, fo moge er fich vertrauensvoll an uns menben und uns benfelben namhaft machen. Go viel in unfern Rräften fteht, foll geschehen, um Abhilfe zu schaffen, birett ober durch Anrufung der Behörden. Aber auch an positiven Rathen, Borfchlägen und Magnahmen, welche auf Befferung der Zuftände im schweizerischen Gewerbewesen adzielen, soll es nicht fehlen. Je mehr wir durch Zölle bedrängt sind, desto mehr müffen wir mindestens den einheimischen Markt zu sichern suchen und das geschieht keineswegs durch Zölle allein, fondern vielsmehr noch durch die Hebung des Gewerbewesens, das in den Stand gesetzt werden muß, mit Erfolg einzutreten gegenüber der Konkurrenz von Außen. Dazu gehört vor Allem die Einficht in die Borbedingungen einer vortheilhaften gewerblichen Produktion und eine Energie, welche nicht gurudichrecht vor ben im Wege ftehenden Sinderniffen. Den vereinten Rraften wird

die Wegräumung derfelben gelingen! Richt ohne Arbeit aller= bings. Aber wir mögen uns baran erinnern, daß auch ander-wärts wie in Württemberg, Baden, Bapern, Sachsen und ver-schiedenen Theilen von Defterreich bedeutende und langjährige Unftrengungen erforderlich waren, um die erreichten Erfolge gu erzielen. Bertrauen wir auf die gefunde Bolkstraft im Schweizerlande, die ichon fo viel Tüchtiges geschaffen hat! Es wird beffer werden, wenn die Handwerker und Gewerbetreibenden in mög-lichft geschlossenen Reihen vorwarts marschiren.

Mit freundeidgenöffischem Gruße

Bürich, den 9. Mai 1886.

Im Ramen bes Bentralvorftandes

Der Brafident: Dr. J. Stöffel. Der Gefretar:

Werner Arebs.

Areisschreiben Nr. 60 betreffend die ordentliche Delegirten-Berfammlung.

Werthe Bereinsgenoffen!

Im Kreisschreiben Nr. 58 vom 26. März ds. Is. haben Ihnen die Gründe angegeben, warum die diesjährige ordentliche Delegirtenverfammlung etwas fpater als bisher gebräuchlich stattfinden wird. Der Zentralvorstand hat nun in seiner Sigung vom 9. Mai befchlossen, Sie zu derselben einzuladen auf

Conntag den 6. Juni 1886, Bormittags 10 Uhr in der Anla des Linth-Cfcher-Schulhaufes, Bahnhofftrage in

Zürich zur Erledigung folgender Traftanden:

1) Borlage des Jahresberichts;

Jahresrechnung pro 1885 und Budget pro 1886;

Bahl der Rechnungsreviforen pro 1886;

Berichterstattung des Borftandes über die Erhebung be-

treffend den deutsch-schweizer. Handelsvertrag;
5) Antrag der Sektion Burgdorf betr. Bereinsorgan;
6) Antrage der Sektion Rangenthal betr. Erstellung Mormalftatuten und Organifation von Rrantentaffen für bas

Gewerbe;
7) Referat des Hrn. Ed. Boos-Jegher über "Ständige Bertaufsstellen für Sandwert und Rleingewerbe";

8) Aufällige weitere Unregungen refp. Unträge

Bu Traftandum 7 wird Br. Boos folgende Schluffe be-

antragen:

a. Der schweizer. Gewerbeverein wird in nachster Beit, foweit es in seinen Kräften steht, dahin wirfen, daß an verschiesbenen Orten der Schweiz (Fremdenzentren: Zürich, Bern, Luzern, Basel, St. Gallen, Genf) permanente Verkaufsstellen für das Handwerf und die Gewerbe geschaffen werden, oder daß, wo folde bereits bestehen, diese entsprechende Erweiterung ersahren. Es sollen dieselben Muster- und kollektive Ausstellungen in-ländischer Erzeugnisse enthalten und in jeder Hinsicht to aus-gestattet sein, daß sie Anziehungspunkte bilden.

b. Es ist ein Gewerbeadresbuch anzustreben, welches bie weiteste Berbreitung finden foll (im Publitum, bei Zwischen-händlern, Behörden und Konfulaten). Dasselbe dient den Bertaufsftellen als Rachfchlagebuch bei Anfragen, welche über Be-

zugsquellen geftellt werben.

c. Mit den Berkaufsstellen ift zugleich ein Auskunfts-bureau für den Bezug und den Absatz verbunden, welches sich bestrebt, die inländischen Produkte des Gewerbesleißes durch reelle Reklaunen, eventuell spezielle Publikationen, Annoncen, Breisverzeichniffe, Spezial- und Wanderausftellungen, auch bei befonderen Anläffen abzuseten oder deren Absat zu unterftüten. Dem in- und ausländischen Räufer bienen fie als Ort, wofelbft über Bezugsquellen Aufschluß gegeben wird. d. hinsichtlich ber Kosten foll, nachdem ein genaues Pro-

gramm aufgestellt ift, der Bund um eine bezügliche Subvention

erfucht werden.

Indem wir hoffen, die Sektionen möglichft vollzählig an ber Delegirtenversammlung vertreten zu finden, entbieten Ihnen unfern freundeidgenöffischen Brug.

Bürich, den 11. Mai 1886.

Für den leitenden Ausschuß (Unterschriften).

Derschiedenes.

Gin braver Sandwertsburiche. Bor einigen Jahren flopfte an der Thure eines landlichen Wohnstock's ein fremder Handwerksbursche und bat den heraustretenden Hausmeister um einen Behrpfennig. Diefer mufterte ben wandernden Gefellen mit scharfem Blid und bemertte, daß derfelbe eine goldene Uhrfette trug. Etwas unwillig über diefe Entdeckung an dem Fecht= bruder, fuhr der hausmeifter ihn barfch an: "Wie? Du bitteft um eine Unterstützung und trägst doch eine vornehme Uhrkette! Un Deinem Platz würde ich zuerst die Uhrkette verkausen und zu Geld machen, dewor ich Jemanden um eine milbe Gabe bäte!" Dieser Borwurf machte den Gesellen zuerst verlegen, dann erwiderte er in anftändigem Tone: "Mein herr, Ihr burft mir diefe Uhrkette nicht übel nehmen; es ift ein Geschent, das mir einst meine Mutter gab und ich halte fie als Undenken an meine theure Mutter in Ehren. Auch die größte Noth könnte mich nicht zwingen, diese Uhrkette zu veräußern." Das Beständniß des Handwerksburschen, der folche Unhanglichkeit an feine ferne Mutter zeigte, gefiel dem Hausmeifter gar fehr und er entließ ihn mit einer fconen Gabe.

Diefes Borkomminig wurde von jenem Sausmeifter an einer bernischen Umtsarmenversammlung erzählt, um zu zeigen, daß es fich manchmal lohnen fann, wenn man mit fechtenden Bandwerfsburschen, ftatt fie furz abzuweisen oder mit einer "ftunimen" Babe fortzuschieden, ein ernftes oder freundliches Wort redet.

Zeichnen auf Pausleinwand. Das Zeichnen auf Bausleinwand, Bergament, Bauspapier 2c., besonders aber das Schreiben barauf ift häufig fehr langwierig, weil die Tufche oder Tinte auf der Bausleinwand zc. ungenügend haftet, fo daß man oft denfelben Strich zweis bis dreimal ziehen muß. Aehnsliches gilt auch für autographische Tusche. Brydges und Co., liches gilt auch für autographische Tusche. Brydges und Co., Ingenieure und Patentanwälte in Berlin, theilen mit, daß man auf der Pausleinwand 2c. eben fo fchnell und bequem zeichnen und ichreiben fonne, wie auf gewöhnlichem Papier, wenn man biefelbe zuvor mit etwas Wismuthweiß (bafifch-falpetersaures Wismuthornd) einreibt.

Das Austrocknen der Wohnungen. Wenn auch die nen erbauten Räume längere Zeit gelüftet worden find, fo bemerkt man doch, wenn fie bewohnt werden, binnen furger Beit das Auftreten von Feuchtigkeit. Der Feuchtigkeitsgehalt ent= fteht dadurch, daß sich die Rohlenfaure, die der Mensch aus-athmet, mit dem Kalke des Mörtels verbindet, welcher dafür sein Waffer abgibt. Entwickeln wir demnach in einem solchen Raume durch einen chemischen Brogeg Rohlenfaure in ziemlicher Menge, fo wird in furger Zeit ein sicherer Erfolg erzielt. Darauf beruht das Berfahren, welches ein schnelles Austrocknen möglich macht, und das wir hier zur allgemeinen Berücksichtigung empfehlen. Man ftelle in auszutrodnende Räume Beden mit glühenden Rohlen und verschließe Thuren und Fenfter. Nach einigen Stunden öffne man die Thur, betrete aber den Raum, um die Fenster gu öffnen, erst nach einer weiteren Stunde. Bei ber Berbrennung ber Rohlen wird der Luft der Sauerstoff entoer Verbrennung der Kohlen wird der Luft der Sauersoff entsgogen und Kohlenfäure gebildet, welche das Wasser aus dem Kalke des Mörtels austreibt, um sich selhst mit demselben chemisch zu verbinden. Wird dieses Experiment zweis dies dreismal angestellt und jedesmal für einen guten Luftzug gesorgt, so wird ein Zimmer in 8—14 Tagen so ausgetrocknet, daß es ohne Gesahr bezogen werden kann. Zu einer Verbrennung sind ungefähr 6—8 Prund Kohlen sinreichend.

Alls Nachtrag zum Artifel "Linerusta Walton" (vide lette Nummer d. Bl.) wird uns mitgetheilt, daß diese Batent=Relief=Tapeten auch in der Schweiz zu haben sind, indem die Firma Heinrich Berino in Basel die schweizerische Generalagentur hiefür inne hat und bereits Muster=Kollektionen in allen bedeutenden Städten unferes Landes vertheilte.

Kür die Werkstätte.

Solz-Ronfervirung.

Bo bearbeitetes Holz der Bitterung und Raffe ausgefest werden muß, hört man häufig berechtigte Rlagen über den baldigen Berfall desfelben. Alle bisherigen Anftriche mit Delfarben oder Theer ver-